

Partschins Sagenweg

WANDERUNG
ZU VORGESCHICHTLICHEN
SIEDLUNGS-UND
KULTSTÄTTEN

SAGEN
HEXEN, TEUFEL

GEHEIMNISVOLLE
KULTPLÄTZE

PRÄHISTORISCHE
SIEDLUNGSSTÄTTEN

HEXENHÖHLE

SCHALENSTEINE

WWW.PARTSCHINS.COM

partschins
BEI MERAN



Start / Ziel: Ortskern
Partschins (Buswendepplatz)

Gehzeit: ca. 3 h ⌚

Länge: 5,6 km

Wegkennzeichnung:



Wegbeschaffenheit: leichte
Themenwanderung für die
ganze Familie

Längere Variante über Ebnerhof
zum Partschinser Wasserfall + 1 h ⌚

(1) SCHALENSTEIN

Vom Ortskern Partschins geht es nach Vertigen und von da auf den Partschinser Waalweg. Bald trifft man am **Buhnholz (Flurname)** auf den ersten prähistorischen **Schalenstein (1)**. Auf dem Schalenstein befinden sich 8 Grübchen (teilweise beschädigt). Sie stammen aus der Kupferzeit. Ihre Bedeutung wird wohl nie ganz geklärt sein. So vermutet die Forschung in ihnen u.a. Fruchtbarkeitssymbole, die kultischen Zwecken dienten. Andere Deutungen reichen vom Weihelicht zum Opferstein, bis hin zum Sternbild



(2) SCHWOLBNKOFL

Etwas weiter oberhalb vom Waalweg entdeckt man den **Schwolbnkofl (2)**, ein vorgeschichtlicher Wohnstein. Einige Minuten später erreicht man das aussichtsreiche **Anderleiter Egg (Flurname)**. Hier zweigt der Weg rechts ab.

(3) STEINPLATTE MIT KREUZEN

Weiter geht's über den **Geadaweg**. Gleich am Beginn entdeckt man kümmerliche Mauerreste, sowie zwei Steinplatten. Auf der ersten **Steinplatte (3)** befinden sich zwei Kreuze. Links sehen wir das Weltenkreuz, rechts das Geradkreuz. Ein Geradkreuz wird als Gottheit mit ausgebreiteten Armen interpretiert, das eingerahmte Kreuz als Symbol des Weltenkreuzes, von der Schlange umwunden.



(4) STEINPLATTE MIT EINKERBUNGEN

Einige Meter weiter links befindet sich eine weitere **Steinplatte (4)** mit rätselhaften Einkerbungen. Rund 40 m weiter befindet sich rechts vom Steig ein **Koog (Viehpferch)**, welcher einst der Unterbringung des Weideviehs diente (Flurname)



(5) STUANER GEADA HÜTT

Vom Ortskern Partschins Etwas oberhalb trifft man schließlich auf eine **Wohnhöhle** aus dem mittleren Neolithikum (Jungsteinzeit: ca. 5.500-3.300 v. Chr.), die sagen-umwobene **Stuaner-Geada-Hütt** (5). Im Inneren der Höhle befindet sich eine Feuerstelle mit einem offenen Rauchabzug.

In dieser Höhle hauste einst die **Stuaner Geada** (Gertraud vom Steinerhof in Tabland), eine böse Hexe, von der in Partschins gar manches erzählt wird. Einmal braute sie ein furchtbares Gewitter zusammen, dass es beinahe das Dorf und die Kirche St. Helena in Töll zerstört hätte, während oberhalb vom Greiterhof die Sonne strahlend vom Himmel lachte. Die Hexe ernährte sich von Würmern, Mäusen und Ratten, die sie mit einem eigenen Sprüchlein herbeizulocken verstand. Auch sollen ihr die geheimen Namen der Tiere bekannt gewesen sein.



(6) GEADA ZOPFNSTUAN

Bei schönem Wetter saß die Hexe auf dem großen Stein, **Geada ZopfNSTUAN** (6) genannt, der die Höhle der Stuaner Geada Hütt überdacht, und spann mit ihrem Spinnrad die Schafwolle zu riesigen Knäueln. Dabei soll ihr der Teufel lustige Gesellschaft geleistet haben. Auf dem Scheitel des Steines kann man noch deutlich die Sitzfläche der Hexe, die Einkerbungen des Spinnrades und sogar den in den Stein gebrannten Abdruck der Feuerhand des Teufels erkennen. Die 11 Vertiefungen, davon 2 Teufelshände, sind ebenso Kultzeichen.

(7) HEXENPLATZ

Hinter der Wohnhöhle befindet sich der **Hexenplatz** (7), auf dem sich einst die Hexen versammelten und ihr Unwesen trieben. Im Bereich der Wohnhöhle sind einige kümmerliche Maueransetzungen zu erkennen.





(8) TEUFELSPLATTE

In kurzer Entfernung der Wohnhöhle erreicht man die **Teufelsplatte (8)**, die sich etwas abseits vom Steig befindet. Auf der Teufelsplatte sind 2 Frauenfußabdrücke und 6 Paar Ziegenfußabdrücke zu erkennen.

Die Sage berichtet, dass der Teufel, der bekanntlich einen Geißfuß hat, "ein liederliches Mädchen aus dem Schnalstal im Fluge herübergetragen und hier gerastet habe". Auf dem Weg zur Hölle soll er der schönen Maid ihr langes blondes Haar gekämmt haben. Die Abdrücke der glühend heißen Klauen des "Höllischen" und der zu Höllenqualen verdammten Schnalserin haben gut erkennbar ihre Spuren hinterlassen.



(9) KLEINE STEINBANK

In der Nähe der Teufelsplatte befindet sich eine kleine **Steinbank (9)**, die vermutlich kultischen Zwecken diente.

(10) SCHALENSTEIN

Dicht am Abhang lässt sich ein schöner **Schalenstein (10)** mit 5 Vertiefungen finden.



(11) RASTERLE STEIN

Ein Stück oberhalb entdeckt man eine weitere Steinbank, **Rasterle Stein (11)** genannt. Der Weg führt in Richtung Ebnerhof und zur Tablander Straße.



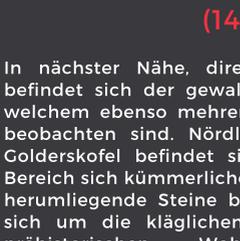
(12) SCHALENSTEIN

Direkt an der Straße befindet sich ein besonders markanter **Schalenstein (12)**, der 41 Schalen verschiedener Größe und 2 Kreuzchen aufweist.



(13) WALLRINGMAUER

Hier endet eine rund 120 m lange zyklöpische Mauer, bei der es sich um Überreste einer **prähistorischen Wallburg (13)** aus der Jungsteinzeit handelt.



(14) GOLDERSKOFEL

In nächster Nähe, direkt an der Straßenkehre, befindet sich der gewaltige **Golderskofel (14)**, auf welchem ebenso mehrere Schalen und Kreuze zu beobachten sind. Nördlich anschließend an den Golderskofel befindet sich eine Kuppe, in deren Bereich sich kümmerliche Maueransetzungen und lose herumliegende Steine befinden. Dabei handelt es sich um die kläglichen Überreste einer kleinen prähistorischen Wohnsiedlung aus der Jungsteinzeit.



(15) SALTENSTEIN

Über die Tablander Straße geht es hinunter zum Salten. Beim obersten Haus, wo der Partschiner Waalweg beginnt, liegt ein riesiger Felsblock, der **Saltenstein (15)**.

Einst soll ein prächtiges Schloss am Salten in Partschins gestanden haben. Darin hauste Ritter Werdomer, der keinen guten Ruf hatte und ein ausschweifendes Leben führte. Der Sage nach brach im Jahre 1328 der "Wildsee hinterm Ginggl" aus und zerstörte das Schloss mit den umliegenden Häusern. Unter dem gewaltigen Stein soll die Glocke der ehemaligen Schlosskapelle stecken. Alle 100 Jahre zu Peter und Paul, am 29. Juni, soll die Glocke läuten.



SIE BRAUCHEN DIE GENAUE WEGBESCHREIBUNG? GPX-DATEN?
ROUTE AUF DER INTERAKTIVEN KARTE?
EINFACH QR-CODE IM HANDY EINSCHANNEN UND LOS GEHT'S!



WWW.PARTSCHINS.COM

partschins
BEI MERAN

